

Wandbilder vor Vergessen bewahrt

4.000 Euro aus der Bürgerstiftung für Buch über Malerei in der Abdinghofkirche

VON SABINE KAUKI

■ Paderborn (au). Die Bürgerstiftung Paderborn unterstützt die Finanzierung eines Bildbandes der ehemaligen Kunstdozentin Beate Pfannschmidt über Wandmalereien in der Abdinghofkirche mit 4.000 Euro.

Das Werk „Die Abdinghofkirche St. Peter und Paul. Wandmalerei 1871 – 1918 – 1945“ (SH-Verlag Köln, 2004) mit vielen Abbildungen und Zeichnungen sei „kunsthistorisch wertvoll“, unterstrich Ulrich Mettenmeier, Vorsitzender der Bürgerstiftung, gestern bei der symbolischen Scheckübergabe im Paul-Gerhard-Haus. Da die „durchaus seltenen Wandbemalungen“ nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg nicht restauriert worden seien, blieben sie der Nachwelt durch diesen Bildband erhalten. Das Buch schlage zudem eine kulturelle Brücke zwischen der Abdinghofkirche und der St. Godehardkirche in Hildesheim, wo allerdings noch ein Großteil der Malereien zu sehen ist; beide romanischen Gotteshäuser wurden beinahe zeitgleich von dem Kölner Maler Michael Welter gestaltet.

Beate Pfannschmidt, die im nächsten Monat ihren 80. Geburtstag feiert, hat vier Jahre an diesem Bildband gearbeitet und viel Geld in dieses Projekt investiert. Tatkräftig unterstützt wurde sie bei ihrer Arbeit von dem Paderborner Josef Timmer (67). Auslöser für das Engagement war eine Ausstellung mit fünf großflächigen Entwürfen der Wandmalerei des Mittelalters im Jahr 2000, berichtete Beate Pfannschmidt, die nach ih-



Engagement gewürdigt: Buchautorin Beate Pfannschmidt, bei der Recherche assistiert von Josef Timmer (r.), freut sich über die finanzielle Unterstützung, die Ulrich Mettenmeier (l.) überbrachte. FOTO: S. KAUKI

rer Tätigkeit als Lehrerin 16 Jahre im Fachbereich Kunstgestaltung an der Universität Paderborn gelehrt hat und nun in einem Stift in Detmold lebt.

Von Michael Welter stammen die Entwürfe für den Triumphbogen und die Basilika-Decke, blickt die rege alte Dame begeistert ins späte 19. Jahrhundert zurück. 1914 erhielt dann Professor Ernst Pfannschmidt

den staatlichen Auftrag, die Kirche neu zu gestalten. Mit ihm verbindet Beate Pfannschmidt außer der Leidenschaft für die Kunst sogar familiäre Bande: Es ist ein Bruder ihres Großvaters, den sie als Kind oft auf Familienfeiern begegnet ist. Sein Werk – mit dem Hauptthema Darstellungen aus dem alten und neuen Testament – wurde 1945 schließlich ein Opfer der Flammen.

In Paderborn seien die seltenen Malereien in der evangelischen Kirche seinerzeit „nicht so breit getreten worden“, weil sie auch im Vergleich zur Malerei in katholischen Kirchen herausragend gewesen seien, vermutet Josef Timmer. Pfarrer Dr. Eckhard Düker dankte der Autorin dafür, „wieder ins Bewusstsein geholt zu haben, welche Schätze die Abdinghofkirche beherbergt

hat.“ Ulrich Mettenmeier lobte den „Mut“ der Autorin, das kostenintensive Buchprojekt „allein durchzuziehen.“ Die Spende sei erst nach der Realisierung zugesagt worden.

Spende für „Lichttürme“

Die Bürgerstiftung Paderborn, eine der drei größten in der Bundesrepublik, will Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in den Bereichen Soziales, Kunst und Kultur sowie Sport anschieben und unterstützen. Seit ihrer Gründung im November 2003 (Stiftungsstartkapital: 2,6 Millionen Euro) sind 27 Förderanträge gestellt worden. Bisher gibt es eine private Zustiftung. Die erste Spende erhielt im Februar 2005 die Aids-Hilfe: 15.000 Euro für ein Prophylaxe-Projekt für Spätaussiedler. Insgesamt können in diesem Jahr 30.000 Euro Zinseinnahmen aus 2004 vergeben werden.

Eine zweckgebundene Spende stellte Ulrich Mettenmeier gestern für den Verein „Lichttürme“ in Aussicht: „Wenn dieses Projekt realisiert wird.“ Wie berichtet, will der Verein die beiden Lichtkunstobjekte am Masperrplatz und am Heiersturm des Projektes „Sieben Türme – Sieben Lichter“ aus 2004 durch Ankauf auf Dauer für Paderborn erhalten.